

## **Ein Preis für die traurige Reise des Abendsterns**

*Von Anja Baumgart-Pietsch*

**SINNSTIFTEND Geschichten und Gedichte junger Autoren zu Toleranz und Vielfalt**



Siegerehrung in Biebrich. Auf diesem Bild sind von links dabei Jana Frey und Gabi Reiter (als Mitglieder der Jury), die Gewinner Patrica Klieber, Sarah Mück, Angela Bacchiani, Paul Kind, Björn Sorgatz und Sevda Tas sowie von der Stiftung Lesen Christoph Schäfer, der ein Buchpräsent überreicht. wita/Uwe Stotz

Der Abendstern sieht bei seiner Reise um die Erde nicht viel Gutes. In China werden Menschen unschuldig in Haft genommen, in Afrika hungern Kinder, und in Europa gibt es rassistische Übergriffe, derer man kaum Herr werden kann. "Am Schluss war er froh, diesen Planeten nie betreten zu müssen." Das schreibt der 13-jährige Autor Paul Eugen, einer der Preisträger des Wettbewerbs "SinnStiftend" - Geschichten und Gedichte für Vielfalt und Toleranz.

Er und die weiteren Gewinner konnten nun ihre Preise im Jugendzentrum Bunsenstraße in Empfang nehmen. Buchgutscheine natürlich. Insgesamt 19 Kinder und Jugendliche hatten beim ersten Wettbewerb gewonnen, aus über 150 Einreichungen hatte eine Jury sie ausgewählt: Kinderbuchautorin Jana Frey, Christoph Schäfer von der Stiftung Lesen, Journalistin Johanna Dupré und Gabi Reiter, Leiterin des Kinder- und Jugendzentrums Biebrich, waren allesamt begeistert von der Vielfalt der Texte, die beim "mobilen Schreibtischprojekt" im Frühjahr entstanden waren.

Schon 2007 hatte es ein gleichartiges Projekt gegeben, dessen Ergebnisse in einem Buch vorliegen, damals unterstützt von "Vielfalt tut gut". Dieses Mal gab es einige Neuerungen: Finanziell gestemmt wurde das Projekt mit einer Vielzahl an Schreibpaten ausschließlich aus Eigenmitteln des Jugendzentrums. Zudem waren auch andere Orte beteiligt: In Gräselberg, Delkenheim und Erbenheim standen ebenfalls mobile Schreibtische. Und der Wettbewerbscharakter wurde eingeführt, wobei in das Buch, das auch 2009 entstehen soll,

alle Texte mit aufgenommen werden. Es wird voraussichtlich im Februar 2010 vorliegen, so Gabi Reiter.

Neben Paul Eugen haben noch weitere drei Kinder erste Preise errungen: Die zehnjährige Isabell schreibt über eine schöne Utopie einer Freundschaft der einsamen "kleinen Elfe Lilly", Sevda (11) hat sich die Anfangsbuchstaben des Namens Anne Frank, über deren Leben in Biebrich eine Ausstellung stattgefunden hatte, zu Anfangsbuchstaben ihrer Gedichtzeilen genommen. Und Thilo schreibt in seinem Gedicht "Freund": "Wir sind wie Wasser, denn Wasser kann man nicht trennen."

Toleranz und Freundschaft, Liebe und Heimatgefühle, die unterschiedlichsten Themen wurden in den kleinen Schreibwerkstätten behandelt. "Wir hatten viel Spaß dabei", sagt Geschichtenerzähler Yusuf Naoum, einer der Schreibpaten. Begeistert war auch Sozialdezernent Arno Goßmann, der sich als ehemaliger jugendlicher Autor "outete". "Hebt eure Werke gut auf, es ist eine schöne Erinnerung daran, wie man einmal gedacht und gefühlt hat", sagte er bei der Preisverleihung.

Dass ein solches Projekt nicht nur Lese- und Schreibkompetenz auf spielerische Weise fördert, sondern auch "Ohren und Herzen öffnet", sehe er als Erfolg der Jugendarbeit in den städtischen Jugendzentren an. "Selbst bildungsferne Jugendliche trauen sich zu schreiben, wenn der Druck von richtig und falsch nicht existiert. Ein solcher Schreibprozess bietet Orientierung, schafft Sicherheit im Umgang mit Worten und gibt den eigenen Erfahrungen einen Wert."